



European Training- and Research Centre for Human Rights and Democracy

Annual Report January - December 2003

Introduction	1
I. Lectures, Panel Discussions and Conferences	3
II. Seminars, Courses, Training Programs	6
III. International Summer Academy on Human Rights and Human Security – Special Focus on South-East-Europe	9
IV. Research Projects	12
V. Participation in International Study Programs	14
VI. Activities in the Human Rights City of Graz	15
VII. ETC Contributions to the Cultural City Year 2003	17
VIII. Human Rights Network in South-Eastern Europe (SEE HRC- Net)	22
IX. Library	23
X. Publications	24
XI. Public Relations	25
XII. Financing	26
XIII. ETC-Team	27
XIV. Scientific Board	28
XV. Contact	29

Einleitung

Das Jahr 2003 brachte für das ETC eine weitere Steigerung seiner Aktivitäten sowie seiner internationalen Bekanntheit, was insbesondere durch das „Manual on Human Rights Education: Understanding Human Rights“ und durch die Aktivitäten im Rahmen von Graz – Europäische Kulturhauptstadt 2003 begründet war. So wurde anlässlich des Kulturhauptstadtjahres die Ringlehrveranstaltung „Kultur der Menschenrechte“ in der Arena des neuen Wahrzeichens von Graz, der Murinsel sowohl eröffnet als auch abgeschlossen. Die Verbindung von Stadt und Kulturhauptstadt wurde auch im Rahmen einer Reihe weiterer Veranstaltungen von „Graz 2003“ hergestellt. Die Koordinationsfunktion des ETC für Graz als erste Europäische Menschenrechtsstadt kam darüber hinaus in einem Symposium über Menschenrechte auf der lokalen Ebene an der Universität Graz sowie einer Diskussion mit StadtpolitikerInnen am Tag der Menschenrechte zum Ausdruck.

Von überragender Bedeutung war die Erarbeitung des neuen Menschenrechtshandbuchs im Auftrag des Außenministeriums, das anlässlich des Ministertreffens des Netzwerkes für menschliche Sicherheit von 13 Staaten im Mai 2003 in Graz vorgestellt und zusammen mit der „Erklärung von

Graz über Menschenrechtsbildung und menschliche Sicherheit“ angenommen wurde. Damit verfügt das ETC über ein Trainingsmedium, das in kurzer Zeit weltweite Beachtung fand. Noch im Jahr 2003 begannen Übersetzungen in die französische, spanische, deutsche und chinesische Sprache, andere sollen folgen. Im Zusammenhang mit dem Manual und dessen weltweiter Verteilung ergab sich eine enge Kooperation mit der Menschenrechtsabteilung des Völkerrechtsbüros des Außenministeriums, im Zuge derer das Manual etwa beim „Human Dimension-Meeting“ von ODIHR/OSZE in Warschau und einem Expertentreffen des Netzwerkes für menschliche Sicherheit in Mali vorgestellt werden konnte.

Im Bereich der Trainingsaktivitäten startete das ETC mit der im Herbst 2003 erstmals organisierten „International Summer Academy on Human Rights and Human Security“ ein weltweit neuartiges Angebot, das dem Status Österreichs als führendes Mitglied des Human Security Network im Bereich Menschenrechtsbildung entspricht. Ähnlich wie das Manual bedeutete diese Sommerakademie für das ETC einen neuen Aufbruch mit einer internationalen Positionierung und dem Aufbau eines internationalen Netzwerkes von Vortragenden und InteressentInnen. Als Initiative der TeilnehmerInnen entstand daraus die neue elektronische Zeitschrift des ETC mit dem Titel „Human Security Perspectives“.

Ansonsten lag der Schwerpunkt auf Lehrerfortbildungsseminaren, die größtenteils gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut veranstaltet wurden. Dazu kam ein Seminar für RichteramtswerberInnen, das einen neuen Schwerpunkt des ETC bildete. Fortgesetzt wurde die Kooperation mit dem Menschenrechtsbeirat des Innenministeriums im Rahmen eines Seminars über „Menschenrechtsbildung in der Exekutive“. Auch der Südosteuropaschwerpunkt des ETC fand in weiteren Veranstaltungen und Seminaren seine Fortsetzung.

Im Bereich der Forschung konnten das Projekt „Kultur der Menschenrechte“ sowie das LISI- und das FREE-Projekt abgeschlossen und neue Aktivitäten im Bereich Menschenrechtsbildung und menschliche Sicherheit sowie Curriculum-Entwicklung im Bereich Menschenrechte in Südosteuropa begonnen werden, welche einerseits vom Zukunftsfonds der steiermärkischen Landesregierung, andererseits aus Mitteln der Ostzusammenarbeit des Außenministeriums finanziert wurden. Im Rahmen der Zukunftsfondsprojekte wurde das ETC unter dem Titel „Kultur der Menschenrechte“ für die Publikation über „Zukunftsinnovationen in der Steiermark“ ausgewählt. Auch die Arbeit an der Herausgabe der Publikation „Anti-Terrorist Measures and Human Rights“ ist hervorzuheben. Der Forschungsverein des ETC wurde zunehmend aktiv, auch wenn es bisher nicht möglich war, private Förderungsmittel zu erschließen.

Im Bereich der personellen Entwicklung gelang es uns, Klaus Starl als Geschäftsführer für das ETC zu gewinnen. Bewährte Mitarbeiterinnen, wie Minna Nikolova, Eva Schöfer oder Catrin Pekari verließen das ETC aus persönlichen oder beruflichen Gründen. Ursula Prinzi und Maddalena Vivona kamen neu ins Team.

Aufgrund der verschiedenen Projekte ergab sich eine Ausweitung des Jahresbudgets, die ebenfalls gestiegenen Ausgaben konnten mit Rücklagen abgedeckt werden. Angesichts der Probleme der öffentlichen Haushalte ist es nicht leicht, alle Aktivitäten zu finanzieren. Trotz der Erfolge des ETC in der Erschließung neuer Projekte bleibt es auf die öffentliche Hand in seiner Grundfinanzierung angewiesen.

Im Mozarthof fand für das ETC ein Partnerwechsel statt, da das Internationale Sprachenzentrum das Haus verließ und die Universität Graz seine Nachfolge antrat.

Insgesamt hat das ETC seinen Platz auf der Landkarte internationaler Menschenrechtsinstitutionen gefunden, was sich in vielfältigen Kontakten und Kooperationen sowie Besuchen, wie etwa dem der chilenischen Außenministerin, niederschlug. Somit konnte das ETC seine lokale, regionale und internationale Bedeutung im Bereich der Menschenrechtsbildung/-forschung etablieren.

I. Vorträge, Podiumsdiskussionen und Konferenzen

- 9. Jänner 2003** Runder Tisch mit Yvonne Schmidt, Uni Graz, zum Thema "**Der Nahostkonflikt: Menschenrechte und die israelische Rechtsordnung**".
- 16. Jänner 2003** Vortrag von Heide Schmidt (ehem. Vorsitzende des Liberalen Forums) über "**Das Konzept einer offenen Gesellschaft und die Weiterentwicklung der Demokratie**". Einleitung von Wolfgang Benedek.
- 18. März 2003** Vortrag von Otto Triffterer zum Thema „**Der ständige Internationale Strafgerichtshof – ein Kompromiss als Durchbruch zur Prävention von Machtmissbrauch?**“ Dieser Vortrag wurde von der Gesellschaft für Völkerrecht organisiert, das ETC fungierte als Mitveranstalter.
- 10. April 2003** Podiumsdiskussion unter der Moderation von Wolfgang Benedek: Es diskutierten Botschafter Hannes Porias (Belgrad) und Karl Kaser (Uni Graz) über "**Zukunftsfragen für Serbien und Montenegro**".

- 24. April 2003** Podiumsdiskussion zum Thema **"Die Beziehungen zwischen Europa und den USA und deren Auswirkungen auf den arabischen Raum"**. Es diskutierten Eugen Freund (ORF) und Fritz Edlinger (Österreichisch-Arabische Beziehungen) unter der Leitung von Klaus Höfler (Die Presse).
- 8. - 10. Mai 2003** Präsentation des ETC-Manuals **„Understanding Human Rights“** im Rahmen des Ministertreffens des Human Security Networks
- 12. Juni 2003** Podiumsdiskussion, gemeinsam mit dem Büro für Sicherheitspolitik des BM für Landesverteidigung organisiert zum Thema **„Konflikt und Frieden – Politik, Menschenrechte und Kultur als Voraussetzung einer Friedensordnung?“** Unter der Leitung von Wolf Rauch. Es sprachen Erich Reiter (BMLV), Wolfgang Benedek, C.E. Ritterband (NZZ), Maximilian Droschl (Droschl-Verlag) und Helmut Strobl (ehem. Stadtrat).
- 14. Oktober 2003** Vortrag (in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für SOE) über Menschenrechte und Demokratie in Bosnien und Herzegowina: **„Wie lange braucht B-H noch eine internationale Präsenz?“** von Botschafter Gerhard Jandl (Sarajewo), Josef Marko (Uni Graz) und Wolfgang Benedek (Uni Graz)

- 24. Oktober 2003** Buchpräsentation: „**Menschenrechte – Frauenrechte. Internationale, europarechtliche und innerstaatliche Dimension**“ von Britta Neuhold, Silvia Ulrich und Renate Pirstner-Ebner, Moderation: Barbara Schmiedl.
- 29. Oktober 2003** Vortrag „**Guatemala vor den Wahlen – Zur Situation von Menschenrechten und Demokratie**“ von Michael Schaller (Guatemala Plattform Steiermark) mit einer Einführung von Klaus Starl (ETC)
- 6. November 2003** Vortrag von Helga Konrad (Vorsitzende der Task Force on Trafficking in Human Beings) „**Frauen und Kinder als Handelsware?**“ Moderation Anke Sembacher (ETC)
- 12. November 2003** Podiumsdiskussion „**Aushöhlung der Staatlichkeit? Was bedeutet die neue GATS-Verhandlungsrunde für die BürgerInnen?**“ Unter der Leitung von Wolfgang Benedek diskutierten Angelika Kleewein (Uni Graz, ETC), Thomas Kohlert (BMWA), Angela Pfister (ÖGB, Stopp GATS) und Heinz Rabussay (WK).
- 2. Dezember 2003** „**Quo Vadis Kosovo?**“ – Workshop und Diskussion unter der Leitung von Wolfgang Benedek mit Blenim Reka (Universität Tetovo und Prishtina), Josef Marko, Marijana Grandits (BIM) und Arenca Trashani (Uni Skhodra, Albanien)

II. Seminare, Kurse, Trainingsprogramme

9./10. Jänner 2003

Seminarreihe für GeschichtelehrerInnen an AHS (in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in der Steiermark) **„Geschichte und Politische Bildung, Seminar 4: Alle Rechte für Alle“** ReferentInnen: Wolfgang Benedek (Universität Graz), Heidrun Thomas (Interkulturelles Zentrum Wien), Barbara Schmiedl (ETC Graz).

5.-7. Februar 2003

Seminar für RichteramtswärterInnen: **„Eine Welt der Vielfalt – Integration und Nichtdiskriminierung“**; ReferentInnen: Wolfgang Benedek (Uni Graz), Eva Schöfer (ETC Graz), Renate Kicker (Mitglied des Ausschusses zur Verhütung von Folter und erniedrigender Behandlung des Europarates, Universität Graz, ETC), Heidi Bassin (Friedensbüro der Stadt Graz), Hermine Steinbach-Buchinger (ADL Wien), Christoph Lukits (Richter, ADL Wien), Heinz Wietrzyk (Präsident des OLG Graz)

5. März 2003

Sensibilisierungworkshop für Menschenrechtsfragen in der Menschenrechtsstadt Graz: **„Menschenrechte – was geht mich das an?“** ReferentInnen: Wolfgang Benedek, Catrin Pekari, Barbara Schmiedl, Eva Schöfer

- 16./17. Mai 2003** UniT 2003 Programm **„Rundreise-Reisestationen“** Im Rahmen des UNiversum Graz wurde am ETC eine Reisestation zum Thema „Rassismus“ angeboten; durch ein Rollenspiel zum Thema wurde das Bewusstsein für die nach wie vor aktuelle Problematik des Rassismus geschärft und aufgezeigt und gezeigt, dass auch Respekt und Toleranz zur Bildung gehören. Trainerin: Verena Lahousen (ETC)
- 7. – 11. Juli 2003** Internationales Jugendtreffen des Europazentrums Graz (Neumarkt) **„Grundrechte – Menschenrechte“** ReferentInnen: Anke Sembacher, Claudia Pekari, Verena Lahousen
- 1. – 10. September 2003** **Internationale Sommerakademie zu Menschenrechte und Menschlicher Sicherheit – Schwerpunkt Südosteuropa**
- 22./23. September 2003** Workshop **„Besuchstätigkeit des CPT und Gefängnisse aus sozial-wissenschaftlicher Sicht für Mitglieder von Strafvollzugs-kommissionen“** ReferentInnen: Renate Kicker (Institut für Völkerrecht, Uni Graz, CPT) | Wolfgang Gratz (ehem. Anstaltsleiter JA Mittersteig, Fortbildungszentrum Strafvollzug).
- 12./13. November 2003** Workshop (in Kooperation mit Menschenrechtsbeirat und Sicherheitsakademie des BMI) **„Menschenrechtsbildung in der Exekutive“**; ReferentInnen: Renate Kicker (ETC, Mitglied des CPT), Barbara Jauk (Autorin), Walter Suntinger (Menschenrechtsbeirat), Karlheinz Dudek und Thomas Hopfner (Sicherheitsakademie). Moderation: Wolfgang Benedek (Menschenrechtsbeirat)

- 12./13. November 2003** Seminarreihe für GeschichtelehrerInnen an AHS (in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in der Steiermark): **„Geschichte und Politische Bildung, Seminar 1: Politisches Alltagsverständnis, Grundlagen und Kontrolle“** ReferentInnen: Peter Filzmaier (Universität Innsbruck), Catrin Pekari (Universität Graz), Petra Purkarthofer (Universität Wien).
- 14. November 2003** Workshop und Podiumsdiskussion (in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für SOE) **„Quo vadis, Kosovo?“** mit Josef Marko (Kompetenzzentrum Südosteuropa), Blerim Reka (Universitäten Prishtina sowie Tetovo), Marijana Grandits (Boltzmann-Institut für Menschenrechte, Wien), Arenca Trashani (Universität Skhodra, Albanien)
- 4./5. Dezember 2003** Seminar **„Menschenrechte verstehen, leben und lehren“** ReferentInnen: Wolfgang Benedek (Universität Graz), Anke Sembacher, Verena Lahousen, Claudia Pekari (ETC Graz)
- 18. Dezember 2003** Seminar in der Verwaltungsakademie der Stadt Graz **„Menschenrechte im Alltag der Verwaltung“** ReferentInnen: Wolfgang Benedek (Universität Graz), Claudia Pekari, Anke Sembacher (ETC Graz)
- 18. Dezember 2003** Workshop **„Sprache und Macht“** im Rahmen der Politischen Bildung am Bundesgymnasium Gleisdorf. TrainerIn: Barbara Schmiedl (ETC Graz)

III. Internationale Sommerakademie über Menschenrechte und Menschliche Sicherheit – Schwerpunkt Südosteuropa

Die Idee

Am Anfang stand die Vorstellung, die Ideen von Menschenrechten und Menschlicher Sicherheit durch eine hochgradig besetzte Veranstaltungsreihe für Postgraduates und AbsolventInnen, qualifizierte junge Menschen mit Tätigkeiten in Wissenschaft, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen weltweit zu fördern. Daraus entstand das Konzept einer internationalen Sommerakademie, welche TeilnehmerInnen eine qualitativ hochwertige und spannende Fortbildung durch internationale Vortragende aus dem akademischen Bereich sowie aus unterschiedlichen Gebieten des Menschenrechtsschutzes und der Gewährleistung von Menschlicher Sicherheit bieten sollte. Als Ziel der Internationalen Sommerakademie, neben der weiteren Qualifizierung von Menschen, die auf dem Gebiet des Menschenrechtsschutzes tätig sind und der dadurch erfolgenden Förderung von Menschenrechten und Menschlicher Sicherheit, ist die Bildung und Förderung von weltweit agierenden Netzwerken mit eben dieser Zielsetzung zu nennen.

Die Durchführung

Die Internationale Sommerakademie zu Menschenrechten und Menschlicher Sicherheit 2003 fand von 1. bis 10. September 2003 am ETC statt und konzentrierte sich inhaltlich auf den Schwerpunkt Südosteuropa. In der mit knapp einem halben Jahr sehr ökonomisch bemessenen Vorlaufzeit erfolgten die konkrete Ausgestaltung des inhaltlichen Konzepts, Kontaktaufnahme mit potentiellen Vortragenden und Abstimmung der jeweiligen Unterrichtskonzepte, Budgeterstellung, Erstellung einer website für die Sommerakademie sowie weiterer Ankündigungsmaterialien (Folder, Programm), weltweite Ausschreibung, Auswahl der geeignetsten KandidatInnen und deren Unterstützung in der inhaltlichen Vorbereitung (Literatur) wie auch in organisatorischer Hinsicht (Organisation von Unterkunft und Verpflegung vor Ort, Reiseorganisation, Visaangelegenheiten – diese stellten für manche TeilnehmerInnen eine fast unüberwindliche Hürde dar!), Erstellung von Seminarunterlagen inklusive eines umfassenden Readers. Die Veranstaltung selbst schließlich

konfrontierte die 30 TeilnehmerInnen mit fast ebenso vielen (25) Vortragenden, die ein breites Spektrum an Themen in unterschiedlichsten Vermittlungsformen präsentierten.

Die ReferentInnen

Die Auswahl der Vortragenden erfolgte auf Basis des inhaltlichen Konzepts der Sommerakademie, das jeden Tag einen anderen Aspekt des Zusammenwirkens von Menschenrechten und Menschlicher Sicherheit in den Mittelpunkt stellte.

Den Einführungsvorträgen des UN-Hochkommissar für Menschenrechte, **Bertrand Ramcharan**, über Menschliche Sicherheit und Menschenrechte in den Vereinten Nationen, des japanischen Botschafters **Yukio Takasu** und des Gesandten **Georg Mautner-Markhof** (Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten) über das Netzwerk Menschliche Sicherheit folgte am zweiten Tag die Diskussion einer normativen und konzeptuellen Basis der Debatte um Menschliche Sicherheit unter der Leitung von **Wolfgang Benedek** und **Gerd Oberleitner** (London School of Economics). Tag drei stand unter dem Motto "Verteidigung und Sicherheit", ExpertInnen des österreichischen Verteidigungsministeriums (**Axel Wohlgemuth**), des Geneva Center for Democratic Control of Armed Forces (**Theodor H. Winkler**), des mazedonischen Centre for Democracy and Security (**Biljana Vankovska**), des Friedenszentrums Schlaining (**Arno Truger**) sowie des ETC (**Minna Nikolova - Kress**) beleuchteten unterschiedliche Aspekte der

zivilen und der militärischen Dimension von Sicherheit.

Am vierten Tag folgte der Aspekt der politischen Dimension von Sicherheit, präsentiert von **Walther Lichem** (Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten) und **Joakim Robertsson** (OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights) sowie als Abendveranstaltung das spezielle Highlight eines Vortrags über den International Criminal Court von **William Schabas** (Irish Centre for Human Rights).

Der fünfte Tag spannte einen Bogen zu den nichtkonventionellen Bedrohungen Menschlicher Sicherheit wie zum Beispiel Terrorismus, internationale Verbrechensorganisation oder Bedrohungen durch Umweltprobleme, hochkarätig präsentiert und diskutiert durch **Walter Gehr** (Terrorism Prevention Branch of the UN Office on Drugs and Crime Prevention), **Andrew Mack** (Centre for Human Security, University of British Columbia) und **Renate Kicker** (Universität Graz, Committee for the Prevention of Torture).

Am sechsten und siebenten Tag hatten die TeilnehmerInnen nach der Diskussion der Verbindung von Menschlicher Sicherheit und Entwicklung durch **Minar Pimple** (People's Movement of Human Rights Education Indien) und **Raimundo Gonzales Aninat** (Botschafter der Republik Chile) Zeit, sich etwas auszuruhen und bei einer Exkursion nach Piber auch einen kleinen Teil der Steiermark zu bewundern.

Die zweite Woche der Sommerakademie begann mit dem Thema von Menschlicher Sicherheit und Kultur, wobei die Referenten **Vojin Dimitrijevic** (Belgrade Center for Human Rights) und **Dzemat Sokolovic** (Universität Bergen) ihren Schwerpunkt auf Diversität legten, **Otto König** (Universität Graz) und Verena Lahousen einen Nachmittagsworkshop zur Religionsfreiheit konzipierten.

Der neunte Tag stand unter dem Aspekt der Persönlichen Sicherheit, die ReferentInnen steuerten Teilaspekte zu den Themen "Kinder in bewaffneten Konflikten" (**Bert Theuermann**, UNICEF Children Advisor Sierra Leone), Kinderrechte (**Helmut Sax**, Universität Wien, Boltzmann-Institut für Menschenrechte), Humanitäres Recht (**Francesca Pizzutelli**, IKRK) und Menschenhandel (**Helga Konrad**, Stability Pact Task Force on Trafficking in Human Beings) bei.

Der zehnte und letzte Tag widmete sich der Zukunft, der Förderung von Menschlicher Sicherheit durch Menschenrechtsbildung und Menschenrechtslernen; **Elena Ippoliti** (HCHR) präsentierte die Menschenrechtsbildungsarbeit der UNO, **Wolfgang Benedek** und **Barbara Schmiedl** (ETC Graz) die Arbeit des ETC und das vom ETC im Auftrag des Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten herausgegebene Handbuch "Understanding Human Rights". Nach der abschließenden Diskussion und Evaluation der Sommerakademie durch die TeilnehmerInnen fand die Akademie mit einer Abschiedsparty einen schwungvollen Ausklang.

Die TeilnehmerInnen

Im Frühjahr 2003 fand die Ausschreibung der Internationalen Sommerakademie für Menschenrechte und Menschliche Sicherheit mit einem Schwerpunkt auf Ländern des Südens und Südosteuropas statt. Der Internetinformation etc.summeracademy2003.at folgte die Auswahl unter den hervorragend qualifizierten KandidatInnen, welche die Ernsthaftigkeit ihrer Bewerbung durch das Verfassen eines Essays zu Fragen Menschlicher (Un)Sicherheit in ihren Herkunftsländern dokumentierten. Darüber hinaus bildeten vor allem die akademische und berufliche Qualifikation und Tätigkeit der KandidatInnen sowie ihr Herkunftsland die Auswahlkriterien, ebenso spielte der Aspekt einer zukünftigen Bildung von globalen Netzwerken eine Rolle.

Die Konsequenzen

Die ersten Wochen nach der Sommerakademie waren gekennzeichnet von dichtem Email-Verkehr. Es kristallisierte sich der Wunsch heraus, die Kontakte nicht abreißen zu lassen. Aus dem Gedanken, gemeinsam einen Band mit Essays zu Menschlicher Sicherheit unter verschiedenen regionalen Aspekten herauszugeben, entwickelten sich schließlich die Idee eines Online-Journals *Human Security Perspectives* (zu finden unter www.hs-perspectives.etc-graz.at) zu Themen der Menschlichen Sicherheit. Als längerfristiges Ziel wird für die online publizierten Beiträge auch eine Veröffentlichung in Buchform ins Auge gefasst

IV. Forschungsprojekte

In den letzten zwei Jahren hat das ETC gemeinsam mit der EURAC (Bozen, Südtirol) und dem AIRE Centre (London, UK) im Rahmen des von der EU finanzierten **LISI-Projektes** an der Entwicklung rechtlicher Indikatoren zur Messung der sozialen Inklusion migrationsbedingter neuer Minderheiten gearbeitet und in diesem Jahr abgeschlossen. Die Ausgangshypothese des Projektes war, dass rechtliche Integration im Sinne des Zugangs zu Rechten, Gütern, Dienstleistungen und Ressourcen eine notwendige, wenngleich nicht ausreichende Vorbedingung der sozialen Inklusion neuer Minderheiten darstellt. Das LISI-Projekt zielte darauf ab, den Stand der Forschung im Bereich der sozialen Exklusion migrationsbedingter neuer Minderheiten insofern zu ergänzen, als mitunter die rechtlichen Aspekte der sozialen Integration nicht ausreichend berücksichtigt werden. Diese Zielsetzungen sind für die EU von beachtlicher Bedeutung, da sie bei der Identifizierung gemeinsamer Standards ebenso wie bei jener von Hindernissen für die Harmonisierung in spezifischen Politikbereichen helfen können.

Im Rahmen des Projektes **„Kultur der Menschenrechte“** wurde sowohl auf Grundlage des Projektes von Graz 2003 als auch des Menschenrechtsstadtprojektes Fragen der Nichtdiskriminierung und Integration, insbesondere im Hinblick auf MigrantInnen, sowie die Bedeutung der lokalen Ebene für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bedeutung der Menschenrechtsbildung für diesen Prozess untersucht. Insbesondere für das Symposium über „Menschenrechte auf lokaler Ebene“ an der Universität Graz im November 2003 wurden umfangreiche Forschungen unternommen. Es wurde eine Erhebung bei Unterzeichnerstädten der „Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt“ durchgeführt, eine Übersetzung der Charta in die deutsche Sprache betreut und das Symposium selbst mit internationaler Beteiligung durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes zum **Aufbau und der Vernetzung von Menschenrechtszentren in Südosteuropa** konnten unter Mitarbeit des ETC zwei Publikationen sowie mehrere Newsletter und damit auch das Gesamtprojekt zum Abschluss

gebracht werden.

Ein neues Projekt über **„University Curriculum for Human Rights and Democratic Citizenship“** für zukünftige LehrerInnen, wurde mit dem „Research and Training Centre for Human Rights and Democratic Citizenship“ an der philosophischen Fakultät der Universität Zagreb vorbereitet und schließlich mit Unterstützungsmitteln der Ostzusammenarbeit des Außenministeriums begonnen. Ein weiteres Projekt über **Curriculum Entwicklung und Training der Menschenrechte in Südosteuropa**, welche aus Mitteln des Zukunftsfonds der Steiermärkischen Landesregierung teilfinanziert wird, wurde vorbereitet, um im Jahr 2004 starten zu können.

Zum **Handbuch für Menschenrechtsbildung** wurden für e-Lisa (Manz-Verlag) elektronisch verwertbare Zusatzmaterialien für Lehrer erarbeitet.

Darüber hinaus wurden Vorbereitungsschritte für eine deutschsprachige Übersetzung und Aktualisierung unternommen. Die Herausgabe des auf dem gleichnamigen Symposium mit der Marangopoulos-Stiftung für Menschenrechte aus Athen und der Wiener Diplomatischen Akademie in deren Räumen im Jahr 2002 durchgeführten Symposiums über **„Anti-terrorist Measures and Human Rights“** bei Kluwer (jetzt: Brill) wurde vorbereitet.

Im Bereich **Menschenrechte und Menschliche Sicherheit** wurde ein Forschungsprogramm ausgearbeitet, welches in Verbindung mit der Sommerakademie und dem Handbuch für Menschenrechtsbildung einen längerfristigen Forschungsschwerpunkt des ETC konkretisieren soll.

V. Teilnahme an Internationalen Studienprogrammen

Im Zuge der Aufgabe als Vertreter der Universität Graz im **Europäischen Regionalen Masterprogramm für Demokratie und Menschenrechte in Südosteuropa (ERMA)** in Sarajewo, war die Koordination des Teiles über Implementierung der Menschenrechte einschließlich Lehrtätigkeit zu übernehmen; dazu kamen Teilnahmen an den Board Meetings, und die Betreuung von einer Reihe von Master-Arbeiten sowie die Teilnahme an deren Verteidigung und den Abschluss- bzw. Eröffnungsveranstaltungen.

Im Rahmen des **Europäischen Masterprogrammes für Menschenrechte und Demokratie (EMA)** der Europäischen Union in Venedig kamen erstmals Studierende im Sommersemester nach Graz, die am ETC betreut wurden.

Das ETC koordinierte auch die Teilnahme der Universität Graz an diesem Programm in Form von Lehrveranstaltungen im Bereich WTO und Menschenrechte (Wolfgang Benedek) sowie im Bereich des Projektmanagements (Minna Nikolova), und es nahm an den Auswahl Sitzungen und der Betreuung der „Masterini“ (Anke Sembacher) teil; Best Thesis von David O’Connell und Stefanie Kreigel.

Neu ist die Beteiligung an der Vorbereitung des Master Programms der gemeinsam mit den Universitäten Marrakesh und Foggia u.a. ausgearbeiteten **TEMPUS-Projekt „Femmes, Civilisations et Systèmes Juridiques“**, das im Jahr 2004 beginnen soll.

VI. Aktivitäten in der Menschenrechtstadt Graz

Die dem Jahr 2003 vorangegangenen wie auch das Jahr an sich prägenden innerstädtischen, budgetären wie politischen Veränderungen haben den Menschenrechtsstadtprozess – bezogen auf die ursprüngliche zeitliche Planung – etwas zurückgeworfen. Dennoch stand das Jahr 2003 ganz im Zeichen der Stärkung und Wiederbelebung eben dieses Prozesses. So war es vor allem Ziel, einige der im Aktionsprogramm aus dem Jahr 2002 festgehaltenen Aktionen zur Verbesserung der Situation der in der Bestandsaufnahme evaluierten schwachen Gruppen in die Tat umzusetzen. Bereits im Juni des Jahres wurde die **Broschüre** „*Meine Menschenrechte. Grazer Beratungsstellen*“ über alle in Graz vorhandenen Beratungsmöglichkeiten zu Menschenrechtsfragen vom ETC gemeinsam mit dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung erstellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der „good will“, in Graz etwas in Bewegung zu bringen, hat sich auch im **Symposium** zum Thema „*Human Rights on The Local Level*“, veranstaltet

am 17. Oktober 2003 in der Aula der Karl-Franzens Universität Graz, gezeigt. Ziel des Symposiums war es, einen genaueren Blick auf zwei verschiedene Ansätze der Förderung und Stärkung von Menschenrechten auf lokaler Ebene zu werfen. In diesem Sinne wurden die Arbeit und die Entwicklung der Menschenrechtsstädte genauer betrachtet und darüber hinaus der Europäischen Charta zum Schutz der Menschenrechte in der Stadt Beachtung geschenkt. Das Symposium beschäftigte sich mit der Frage der Implementierung von Menschenrechten durch nationale und lokale Institutionen, und beinhaltete auch eine Präsentation von „best practices“ in der Institutionalisierung des Menschenrechtsschutzes. Die Menschenrechtsstadt Graz selbst setzt sich zur Zeit mit der Europäischen Charta zum Schutz der Menschenrechte in der Stadt auseinander, und dementsprechend bestand auch ein großes Interesse seitens der Stadt, Erfahrungen mit Chartamitgliedern und Vertretern von Menschenrechtsstädten aus dem Süden auszutauschen.

Darüber hinaus wurde in diesem Herbst die Charta auf Initiative der Stadt Graz und des ETC ins Deutsche übersetzt, und die Stadt zieht deren Unterzeichnung für das Jahr 2004 ernsthaft in Erwägung.

Ebenfalls Ausdruck des neuen politischen Interesses für die Wiederbelebung des Menschenrechtsstadtprozesses Graz war die am **10. Dezember**, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, veranstaltete **Podiumsdiskussion** zum Thema:

„Menschenrechte global-lokal Das Beispiel der Menschenrechtstadt Graz“. Am Podium waren der Bürgermeister sowie VertreterInnen der Grazer Gemeinderatsfraktionen, des Ausländerbeirats, des Friedensbüros und des ETC Graz. In einer fast zweieinhalbstündigen und ausgesprochen konstruktiven Diskussion traten die DiskutantInnen über die menschenrechtliche Situation in Graz, die Probleme, die Erfolge, die Chancen und die Zukunftspläne der Menschenrechtsstadt Graz in Dialog. Die von Frido Hütter (Kleine Zeitung) geleitete Diskussion ermöglichte es, zahlreiche Themen wie den generellen Menschenrechtsprozess in Graz, die Situation der AusländerInnen, die Frage der Öffnung der Gemeindewohnungen und vieles mehr zu erörtern.

Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit der Einrichtung einer Ombudsstelle (Konzeptentwurf liegt seit September 2003 vor) für Graz sowie der Errichtung eines Bürgerforums seitens der Zivilgesellschaft, das sich für Menschenrechte einsetzt. Der Diskussion voran gegangen war am Nachmittag eine **bewusstseinsfördernde Aktion** der *Theatergruppe Asou* in Zusammenarbeit mit dem *ETC Graz*. Die Gruppe hatte verschiedene Menschenrechte [Recht auf Leben und Freiheit (Art 3, AEMR), Verbot der Diskriminierung (Art 2, AEMR), Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit (Art 19, AEMR)] in der **Innenstadt** teilweise provokant künstlerisch in Szene gesetzt und somit Grazer BürgerInnen zum Zuschauen, Nachdenken und Mitreden bewegt. Viele der Reaktionen zeigten, das Interesse an menschenrechtlichen Belangen ist groß, was das Bewusstsein ob der Rechte eines jeden Einzelnen betrifft, besteht aber noch ein großer Bedarf an Aufklärungsarbeit. Die Stadt muss die BürgerInnen intensiver über das „Was“ und „Wie“ der Menschenrechtstadt informieren.

VII. Beitrag des ETC zum Kulturhauptstadtjahr 2003



Projekt „Kultur der Menschenrechte“

Projektbeschreibung: Im Kulturhauptstadtjahr 2003 übernahm das ETC das Projekt KdM als Beitrag zur Menschenrechtsbildung in Graz. In verschiedenen Aktionen konnten Menschenrechte schwerpunktmäßig dem Publikum näher gebracht werden. In der Nacht der Menschenrechte fand das Projekt sein Ende.

TALKWÄNDE: Im Zuge des Projekts wurde die Grazer Bevölkerung mit den Fragen „Lebt die Kulturhauptstadt auch eine Kultur der Menschenrechte?“ und „Weiß die Bevölkerung, dass sie in der ersten Menschenrechtsstadt Europas lebt?“ konfrontiert. An insgesamt vier - auf das ganze Jahr verteilten - Tagen wurden die Grazerinnen und Grazer vom ETC mittels Talkwänden und persönlichem Einsatz über verschiedene menschenrechtlich relevante Themen mit Grazbezug informiert. Die Talkwände fanden wie im Phasenplan angekündigt planmäßig statt, allerdings musste wegen Schlechtwetters der Termin im Oktober auf den Dezember verlegt werden

Das Echo der Bürger und BürgerInnen auf diese Aktionen war sehr gut. Das durchaus hochgesteckte Ziel, nicht nur zu informieren, sondern auch zu diskutieren und zum Nachdenken anzuregen, konnte erreicht werden.

HOT TOPICS: Darüber hinaus fanden auch in diesem Jahr wieder einige Veranstaltung der Themenreihe Hot Topics – Menschenrechtsfragen in der Stadt Graz – statt. Die Diskussionsrunden konnten mit einer Reihe von ExpertInnen aufwarten, die Einblick in ihre Arbeit gaben und denen es gelang, das Publikum aktiv in die Diskussionen einzubeziehen.



Hot Topics

22. Jänner 2003

„Das Judentum und die Menschenrechte“, Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde Graz. Unter der Moderation von Harald Baloch, Steirischer Diözesanrat, diskutierten Theodor Much, Präsident der Or-Chadasch-Gemeinde, und Otto König (Universität Graz) über die Menschenrechte im Judentum sowie über einzelne Problemfelder wie zB die Rechte der Frau in den verschiedenen Strömungen des Judentums. Das zahlreich erschienene Publikum nahm regen Anteil an der Diskussion.

7. Mai 2003

„Das Christentum und die Menschenrechte“ Unter der Moderation von Wolfgang Benedek diskutierten Angelika Vauti und der steirische Weihbischof Franz Lackner in der Katholischen Hochschulgemeinde, Leechgasse 24, 8010 Graz über die Menschenrechte im Christentum.

4. Juni 2003

„Medienfreiheit – global:lokal“ Dieser Abend hat im ORF-Landesstudio Steiermark stattgefunden. Es diskutierten folgende Podiumsteilnehmer unter der Moderation von Heinz Fischer (Fachhochschule für Journalismus und Unternehmenskommunikation): Franz Kössler (ORF), Ernst Sittinger (Die Presse) und Wolfgang Benedek.

MENSCHENRECHTSRUNDGANG: Das Konzept wurde von Joachim Hainzl vom Verein CLIO, der auch die Rundgangstermine von März bis September führte, in Zusammenarbeit mit dem ETC erarbeitet.

Konferenz mit British Council (Juni 2003): **“EVERYBODY MATTERS - The Impact of New Minorities on the Social Stability of a Multicultural Society in an Urban Environment”** – veranstaltet am 16. und 17. Juni 2003 in den Räumlichkeiten des Stadtmuseums (gotische Halle) und des ETC. Kooperationspartner waren der British Council Österreich, vertreten durch Vera Hartl und Simon Cole sowie der Ausländerbeirat der Stadt Graz. Auf Einladung des British Council konnten Charles Husband (University of Bradford), Shamit Saggar (Strategy Unit, Cabinet of the Prime Minister) und Jane Roberts (Camden Borough, London) die britische Expertise in die Veranstaltung einbringen. Die österreichische Perspektive wurde von Annette Sprung (Universität Graz), Savo Bojanic (Ausländerbeirat Graz), Albert F. Reiterer (Uni Wien), Bernd Perchinig (Öster. Akademie der Wissenschaften) und Wolfgang Benedek abgedeckt. An beiden Tagen war die Veranstaltung gut besucht.

AUSSTELLUNG: Die Ausschreibung für den **„Kreativwettbewerb – Menschenrechte im Alltag“** wurde 2003 an sämtliche Schulen verschickt. Die Ausschreibung erging auch an alle LehrerInnen für Bildnerische Erziehung. Das ETC seinerseits konnte seinen Kontakt zum Landesschulrat nützen, und dieser stellt seine Örtlichkeiten für die Vernissage zur Verfügung. Aus den zahlreichen Einsendungen aus allen Schulstufen wurden mit der tatkräftigen Unterstützung von Ursula Meister, Lehrerin für Bildnerische Erziehung und Malerin, die Siegerarbeiten gekürt und bei einer Vernissage in den Räumlichkeiten des Landesschulrates am 30.4.2003 unter Anwesenheit des Direktors des ETC, Wolfgang Benedek, des steirischen Diözesanbischofs Egon Kapellari, LSR-Präsident Horst Lattinger und GR Annemarie Leb sowie Altbürgermeister Alfred Stingl. Wolfgang Benedek und Projektkoordinatorin Anke Sembacher nahmen die Preisverleihung vor. In weiterer Folge war die Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich. Das Angebot zu einer Führung durch die Ausstellung und einer Einführung in die Menschenrechte durch die Koordinatorin Anke Sembacher wurde von Schulklassen der Oberstufe in Anspruch genommen.

SYMPOSIUM HUMAN RIGHTS AT THE LOCAL LEVEL (17.10.03): Graz ist nicht nur Europas Kulturhauptstadt 2003, sondern auch die erste Menschenrechtsstadt Europas. Das System der Menschenrechtsstädte wurde vom „People’s Movement for Human Rights Education (PDHRE)“ in New York entwickelt. Aus Anlass dieses Symposiums wurden nun die Systeme der Menschenrechtsstädte wie Graz und der „Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in den Städten“ verglichen und die Erfahrungen von VertreterInnen beider Seiten ausgetauscht. Neben Shulamith Koenig, der Begründerin der PDHRE, konnten Bgm. Mag. Siegfried Nagl, Vizerektor Friedrich Zimmermann, Wolfgang Benedek, Susana Chiarotti (Vertreterin der weltweit ersten Menschenrechtsstadt Rosario/Argentinien) und Zdislav Kedzia (UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte) als RednerInnen für diesen Tag gewonnen werden. Darüber hinaus nahmen VertreterInnen der Stadt Graz und von Grazer NGOs, sowie VertreterInnen folgender Städte am Symposium teil: Terassa/Spanien, Lyon/Frankreich, Monfalcone/Italien, Nardo/Italien, Prishtina/Kosovo, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina, Zvezdara/ Serbia und Montenegro. Außerdem war auch eine

überregionale Organisation aus Katalanien vertreten. Das Symposium vermittelte den TeilnehmerInnen nicht nur inhaltliche Informationen, sondern bot ihnen auch die Möglichkeit, intensiven Erfahrungsaustausch und Networking zu betreiben.

NACHT DER MENSCHENRECHTE: Im Anschluss an das Symposium fand am 17. Oktober 2003 in der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz die Nacht der Menschenrechte statt, welche von Helmut Strobl, Graz03, und Wolfgang Benedek eröffnet wurde. Ermöglicht wurde der Abend einerseits durch das Budget des Projektes, andererseits durch den großteils kostenlosen Auftritt der KünstlerInnen und Künstlergruppen. Ein Highlight waren auch die von der Moderatorin des Abends, ORF-Star Miriam Hie, kommentierten Video-Snap-Shots zum Thema „Menschenrechte in Graz“.

Mit diesem sehr erfolgreichen, und stimmungsvollem Event endete auch das Projekt „Kultur der Menschenrechte“.

Ringvorlesung Kultur der Menschenrechte

- | | |
|----------------|--|
| 25. März 2003 | Eröffnung auf der neuen Murinsel Graz
Wolfgang Benedek: „Zur Bedeutung der Kultur der Menschenrechte“ |
| 2. April 2003 | Renate Kicker: „Über die Kultur einer menschenwürdigen Anhaltung“ |
| 9. April 2003 | Lauri Hannikainen: „Kulturelle Rechte der Minderheiten“ |
| 30. April 2003 | Richard Parncutt: „Strategien gegen Rassismus in Medien“ |
| 6. Mai 2003 | Annette Sprung: „Die Integration von MigrantInnen im sozialen Nahraum. Kommunale Modelle im europäischen Vergleich.“ |
| 13. Mai 2003 | Malte Hossenfelder: „Die Philosophische Begründung der Menschenrechte“ |
| 22. Mai 2003 | Heidemarie Uhl: „Das Gedächtnis des Holocaust als historische Legitimation einer globalen Kultur der Menschenrechte.“ |
| 28. Mai 2003 | Otto König: „Menschenrechte und Religion“ – Friktionslinien und Konvergenzpunkte. |
| 5. Juni 2003 | Walter Pieringer: „Das Böse will sein Recht ...– Zur Psychoanalyse der Menschenrechte.“ |
| 11. Juni 2003 | Karin Schmidlechner: „Die Menschenrechte aus der Gender-Perspektive“ |
| 17. Juni 2003 | Helmut Konrad: „Die Menschenrechte und die Moderne“ |

VIII. Netzwerk von Menschenrechtszentren in Südosteuropa (SEE HRC-Net)

Nach dem Auslaufen der Finanzierung der Europäischen Union bzw. des Außenministeriums für das **Netzwerk von Menschenrechtszentren in Südosteuropa (SEE HRC-NET)** waren die acht teilnehmenden Menschenrechtszentren weitgehend auf sich gestellt, was insbesondere im Menschenrechtszentrum an der Universität Prishtina zu Problemen führte. Hier gelang es in intensiven Kontakten mit der Universität und der Rechtsfakultät die Erhaltung des Menschenrechtszentrums sicherzustellen. Zugleich wurden mehrere Projekte eingereicht, um die Kooperation im Rahmen des Netzwerkes zu unterstützen. Leider wurde das bei der EU eingereichte Projekt nicht ausgewählt. Auch wenn die regionale Koordination für das Netzwerk beim Menschenrechtszentrum an der Universität Sarajewo liegt, war das ETC doch gefordert, seine Funktion als internationaler Koordinator weiterzuführen.

Erfreulich ist dabei das Interesse der südosteuropäischen Universität in Tetovo, deren Rektor und Dekan der Fakultät für Verwaltungswissenschaft dem ETC einen Besuch abstatteten, um das Know How für die Einrichtung eines eigenen Menschenrechtszentrums zu erfragen.

Das ETC ist auch der europäische Focal Point des Netzwerkes von **PDHRE (People's Movement on Human Rights Education)** und steht mit den anderen regionalen Zentren in Mali, Rosario, Mumbai sowie der internationalen Koordination in New York in ständiger Verbindung, wozu auch die Teilnahme am jährlichen Board Meeting in New York und an verschiedenen anderen Aktivitäten gehört.

IX. Bibliothek

Es wurden im vergangenen Jahr etwa 50 Neuanschaffungen für die **Bibliothek** getätigt. Zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit wurden die verschiedenen Fachgruppen alphabetisch gereiht. Darüber hinaus wurde ein Signatursystem nach dem Vorbild der Heidelberger Max-Planck-Bibliothek erstellt, das das leichtere Auffinden der Bücher über die Datenbank ermöglicht. Im Zuge dessen wurde auch Hofrat Schwab von der RESOWI-Bibliothek eingeladen, der mit wertvollen Tipps weiterhelfen konnte und seine Disponibilität für Fragen des Bibliothekswesens auch in Zukunft signalisierte.

Die Registrierung der vorhandenen Bestände ist nunmehr fast abgeschlossen, d.h. ca. 95 % der vorhandenen Literatur (ca. 1230) sind katalogisiert.

Auch wurde ein Online-Zugang auf die Datenbank eingerichtet. Darüber hinaus hat das ETC ein Online-Journal im Bereich Human Security verwirklicht, welches sowohl in der Bibliothek aufliegt als auch über die Internetseite des Büros abgerufen werden kann. Dasselbe gilt natürlich auch für die im Rahmen des ETC veröffentlichten Occasional Papers.

X. Publikationen

Das ETC konnte mehrere große Publikationen realisieren. Die bedeutendste war die im Mai erschienene erste Auflage der englischen Ausgabe des **Manual on Human Rights Education "Understanding Human Rights"**, herausgegeben von Wolfgang Benedek und Minna Nikolova unter Mitarbeit von ca. 30 AutorInnen, produziert im Auftrag des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten für das Human Security Network, erschienen bei Manz/Crossmedia. Das Handbuch bearbeitet das Thema Menschenrechte in 13 thematisch abgegrenzten Modulen derselben Struktur und stellt damit einen bisher einzigartigen Zugang zur Thematik dar. Es ist in seiner Konzeption weltweit und für möglichst breite Zielgruppen einsetzbar.

An einer anderen Publikation „**The LISI Indicators. Legal Indicators for Social Inclusion of New Minorities Generated by Immigration**“, herausgegeben von Joseph Marko, Roberta Medda-Windischer, Catrin Pekari, Nicola Rogers, Orsolya Frakas und Klaus Kapuy, Bozen 2003, konnte das ETC als Partner der Europäischen Academy Bozen (EURAC), im Rahmen des Projektes **LISI (Legal Indicators of Social Inclusion)** mitwirken.

Weitere Werke entstanden im Rahmen des SEE HRC Network: **Ljudska Prava za Nepravnike** (Human Rights for Non-Lawyers), herausgegeben von den Menschenrechtszentren der Universitäten Zagreb und Podgorica von Nebojsa Vucinic, Vedrana Spajic-Vrkas und Sinisa Bjekovic sowie **Studentska Prava** (Student Rights) herausgegeben vom Menschenrechtszentrum in Mostar (Rebeka Kotlo und Drazen Pandza).

XI. Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte ebenfalls einiges erreicht werden. So erschien der ETC-Newsletter insgesamt vier Mal im Abstand von jeweils drei Monaten in einer Auflage von jeweils 1500 Stück. Bis zum Jahresende hat sich der Adressaten- und Interessentenkreis des ETC für den Newsletter von bereits über 1000 auf insgesamt 1350 Personen erweitert.

Darüber hinaus wurden alle Veranstaltungen des ETC sowohl per Email an ca. 1500 Interessierte als auch per Brief an 130 Adressaten (bis zum Jahresende ist diese Zahl auf mittlerweile 210 Personen gestiegen) verschickt.

Ein besonderes Anliegen war es dem ETC auch in diesem Jahr, vor allem in den Medien mehr Öffentlichkeitswirkung zu entfalten, und es gelang uns, mit zumindest einigen Veranstaltungen (z.B. Nacht der Menschenrechte, Symposium, Kultur der Menschenrechte) an die Öffentlichkeit zu treten. Hier ist aber sicherlich noch ein großer Aufholbedarf vorhanden, der durch die eher zurückhaltende Einstellung der Medien gegenüber menschenrechtsrelevanten Themen eine besondere Herausforderung für das Jahr 2004 darstellt.

XII. Finanzierung

ETC und ETC-Forschungsverein standen 2003 insgesamt 316.510 EUR an Einnahmen zur Verfügung, davon entfielen 232.015 auf das ETC und 84.494 auf den Forschungsverein, der damit finanziell erstmals in der Lage war, größere Projekte in Angriff zu nehmen und zum Jahresende zwei MitarbeiterInnen mit der Projektentwicklung zu beauftragen. Im Forschungsverein gelang es, einen Überschuss von 39.663 zu erzielen, der als Reserve für die geplante Sommerakademie 2004 rückgestellt wurde. Das ETC verzeichnete hingegen mit einem Ausgabenüberschuss (gesamt 256.893) von 24.877 einen Mittelabgang, der durch Überschüsse aus dem Jahr 2002 gedeckt war. Die Situation beider Vereine wurde durch die Rechnungsprüfer Ferk und Strobl als stabil beurteilt, Beanstandungen hinsichtlich der Ausgabenstruktur gab es keine.

Die Einnahmen beider Vereine setzen sich aus Subventionen, Projektmitteln und Erlösen aus dem Bereich der Fortbildung zusammen. Der Hauptanteil der Einnahmen (82%) des Forschungsvereins wird vom Zukunftsfonds des Landes Steiermark, gewidmet der Universität und zur Durchführung der Sommerakademie gestellt. Die restlichen 18% stammen aus Einnahmen für Studienprogramme (EU, EMA, BMLV).

Die Einnahmen des ETC stammen zu 40% aus Subventionen der Stadt Graz (55.000), des Landes Steiermark (25.000) und des BMBWK (13.000). Die übrigen 60 % stammen aus Projekteinnahmen und Bildungsaufträgen. ETC und ETC-Forschungsverein erwirtschaften somit insgesamt eine Standortrentabilität von ca. 300 % auf die erhaltenen Subventionen.

XIII. ETC - Team

Dr. Gerd Oberleitner (Geschäftsführer, bis Sep. 2003)
Dr. Klaus Starl (Geschäftsführer, ab Sep. 2003)
Drⁱⁿ. Edith Marko-Stöckl (Administrative Officer)
Drⁱⁿ. Anke Sembacher (Information Officer, Project "Kultur der Menschenrechte")
Mag^a. Barbara Schmiedl (Training Officer)
Mag^a. Eva Schöfer (Programme Officer, Projekt „Graz – Menschenrechtsstadt“, bis Aug. 2003)
Mag^a. Minna Nikolova (Project Officer "Network of Human Rights Institutions in SEE", Forschung, bis Juni 2003)
Mag. Klaus Kapuy (Öffentlichkeitsarbeit)
Mag^a. Angelika Kleewein (Bibliothek, Newsletter)
Mag^a. Catrin Pekari (Project Officer "LISI", Homepage, bis Dez. 2003)
Mag^a. Verena Lahousen (LISI, Training, "Understanding Human Rights")
Mag^a. Claudia Pekari (Training, Forschung, "Menschenrechtsstadt, ab Sep. 2003)
Mag^a. Petra Sulovska (Forschungsassistentin bis August 2003)
Herbert Gutkauf (EDV, ab März 2003)

DirektorInnen:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek (Leitender Direktor)
Ass.-Prof. DDrⁱⁿ. Renate Kicker

PraktikantInnen:

Ursula Prinzi
Maddalena Vivona
Robert Scaife
Marius Radean
Astrid Messner
Julia Braunegg

XIV. Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender: Gesandter Dr. Walther Lichem, Wien

Drⁱⁿ. Christine Ainetter-Bräutigam, New York
 Prof. Dr. Reg Austin, Stockholm
 Prof. Dr. Bojko Bucar, Laibach
 Susana Chiarotti, Buenos Aires
 Prof. Dr. Wolfgang Danspeckgruber, Universität
 Princeton
 Prof. Dr. Vojin Dimitrijevic, Belgrad
 Prof. Dr. Asbjörn Eide, Oslo
 Prof. Dr. Konrad Ginther, Graz
 Hon. Prof. Dr. Kurt Herndl, Bad Aussee
 Prof. DDr. Rainer Hofmann, Kiel
 Prof. Dr. Hubert Isak, Graz
 Prof. Dr. Wolfram Karl, Salzburg
 Prof. Dr. Walter Kälin, Bern
 Prof. Dr. Emil Kirchner, Essex
 Morten Kjaerum, Kopenhagen
 Prof. Dr. Gernot Kocher, Graz
 Shulamith Koenig, New York
 Dr. Georg Lennkh, Wien
 Prof. Dr. Peter Leuprecht, Montreal
 Prof. Drⁱⁿ. Irena Lipowicz, Strassburg
 Hon. Prof. Dr. Rudolf Machacek, Wien
 Prof. Dr. Wolfgang Mantl, Graz

Prof. Dr. Joseph Marko, Graz
 Prof. Dr. Manfred Nowak, Wien
 Prof. Dr. Wolf Rauch, Graz
 Dr. Gerhard Sabathil, Brüssel
 Alfred Stingl, Graz
 Prof. Dr. Gerald Stourzh, Wien
 Dr. Christian Strohal, Warschau
 Mag. Engelbert Theuermann, New York
 Dr. Arno Truger, Stadtschlaining
 Prof. Dr. Lothar Zechlin, Graz
 Prof. Dr. Leo Zwaak, Utrecht

XV. Kontakt



Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Schubertstraße 29
A-8010 Graz
Tel. +43 (0)316 322 888 - 1
Fax. +43 (0)316 322 888 - 4
e-mail: office@etc-graz.at
website: <http://www.etc-graz.at>

Layout: Barbara Schmiedl
Zusammenstellung: Wolfgang Benedek, Claudia
Pekari, Klaus Starl